

Heimatkunde auf zwei Rädern

Der Alte Pfarrhof in Balzers lud am Donnerstagabend unter der Führung von Markus Burgmeier zu einer kulturhistorischen Velotour zur Ausstellung von Leo Wolfinger. Diese aussergewöhnliche Exkursion ermöglichte es, die Gemeinde mit offenen Augen wahrzunehmen.

BALZERS. An diesem speziellen Rundgang erhielten alle Interessierten einen einmaligen Einblick in das Leben und Wirken des Balzner Kunstschaffenden. Während der anderthalbstündigen Reise durch die Vergangenheit bot die Velotour auch die Möglichkeit, die Sonderausstellung «Zwischen Heugabel und Staffelei: Auf den Spuren von Leo Wolfinger» hautnah nachzufolgen. Die Finissage der Ausstellung, welche noch bis zum 23. August im Alten Pfarrhof in Balzers zu sehen ist, bildet eine öffentliche Führung am Samstag, 22. August, um 16 Uhr.

Genaueres Hinschauen

Viele Werke des naturverbundenen Balzners wurden unauffällig angebracht und sind heute oft unbekannt, obwohl sie das Dorf durch handwerkliches Geschick und mit Einflüssen aus Literatur und Mythologie nachhaltig verschönert haben. Deshalb lehrte die Führung von Markus Burgmeier, Kunst im Alltag durch genaues Hinschauen zu erkennen und mit offenen Augen durch die Heimat oder den Wohnort zu gehen. Sie lud zudem dazu ein, bei der Planung der Zukunft die Vergangenheit nicht nur beiläufig in den Augen, sondern auch im Sinn zu behalten.

Reise durch die Vergangenheit

Im gemütlichen Balzner Tempo startete der Rundgang



Bild: Daniel Schwendener

Die Velotour führte die Teilnehmenden an verschiedene Stationen, wo der Balzner Kunstschaffende Leo Wolfinger gewirkt hat.

mit Leo Wolfingers 1903 erbautem Wohnhaus an der heutigen Neuen Churerstrasse, was den idealen Rahmen für Hintergrundinformationen zu Leo Wolfingers Biografie bot. Das Wohnhaus war auch der Ort, an dem viele seiner Werke, vor allem Malereien und Schnitzereien, ent-

standen. Chronologisch wurde die Outdoor-Führung dann mit dem Kappel bei St. Katharina-brunnen weitergeführt.

Künstlerische Bereicherungen

Das frühere Kappel an der dazumal noch unbebauten alten Churerstrasse war eine seiner

ersten Arbeiten. Obwohl dieses Werk als Zeichen seiner «entschiedenen Begabung» betitelt wurde, fiel es 1972 bei einer versuchten Umplatzierung ein. Ebenso der Vergangenheit gehören seine vielen Bühnenbilder und Requisiten an, welche das langjährige MGV-Mitglied für die

Operetten herstellte.

Eine Requisite, welche Leo Wolfinger für den Umzug mit der Sage vom starken Jörg zum Thema gestaltete, findet sich heute an der Grenze zwischen der Schweiz und Liechtenstein. Dabei handelt es sich um eine Nachbildung des alten Grenz-

steins von 1735, welcher sich heute im Landesmuseum befindet.

Auch der Ortsteil Mäls musste die Kunst des gelernten Maurers nicht missen: Zwei Schnitzereien schmückten noch heute in den 1950er-Jahren gebaute Häuser, und auch das Freskobild an der alten Sennerei stammt von Leo Wolfinger.

Bei der Fahrt Unterm Schloss wurde natürlich auch an seine Tätigkeiten als «Hofmaler» erinnert, bei welchen er nicht nur seine wahrscheinlich grösste Malerei anbrachte, sondern auch alte Wandmalereien restaurierte.

Multitalent sondergleichen

Als vielseitig begabter Künstler widmete sich Leo Wolfinger nicht nur dem Malen, der Schnitzerei, dem Singen und der Schauspielerei, zu seinen vielseitigen Tätigkeiten gehörte einstweilen auch die Gestaltung der Fahne der Harmoniemusik Balzers. Diese wurde für die Ausstellung im Alten Pfarrhaus als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Sein Talent bewies der Balzner auch, indem er sich stets den Begebenheiten des Auftrages anpasste. Dies wird zum Beispiel deutlich durch die Illustration des Themas Verkehr, in Verknüpfung mit Gestalten aus der Literatur, an der Hausfassade einer ehemaligen Transportfirma oder am Freskobild an der Sennerei. (jbe)

Vaterland Samstag 8. August 2015 S 3